



WWW = Was Wäre Wenn?

Wir, die meisten braven und rechtschaffenen Bürger und treuen Steuerzahler, achten die Gesetze. Und wir freuen uns über unser Privileg, in Freiheit und Wohlstand zu leben. Nur die „Miesepeter“ unter uns stellen unser freiheitliches System in Frage. Diejenigen, welche über die angeblich bevorstehenden Gefahren gigantischen Ausmasses reden, die sind, ganz klar, Verschwörungstheoretiker. Was für ein Begriff!

von Milorad Krstic

Weil aber alles so schön friedlich und geordnet zu sein scheint, fragen wir doch einmal kurz nach: Was wäre wenn...?

Was wäre, wenn zum Beispiel die modernsten Flugzeuge der Welt gar nicht einfach verschwinden könnten? Und wenn hinter solchen Delikten vielmehr sogenannte Staatsterroristen stehen, da diese Nummer für simple, durchschnittliche Terroristen eher eine

Nummer zu gross ist?

Was wäre auch, wenn die Schweizer Nationalbanker ihre Wechselkurskapaden in Wirklichkeit auf Druck der mächtigen Geldkapitalisten vollzogen? Und auf diese Weise einerseits einen merkwürdigen Nebenschauplatz aufbauen, während sie andererseits Tür und Tor für die Schaffung einer ganz offiziellen Weltwährung aufstossen? Wäre es so, so wäre diese letztendlich damit kontrollierbar, oder? Die Schweiz würde es sicher nicht sein, die zerstrittenen EU-Technokraten erst recht nicht.

Was wäre, wenn die fortwährende Destabilisierung der Finanzmärkte, einzelner Staaten, ja, ganzer Kontinente, ein Prozess wäre, welcher nicht zufällig, sondern gut geplant und vorbereitet wurde? Könnte dahinter die schrittweise Verwirklichung einer wenig bekannten Idee stecken, die ganze Welt – schrittweise – unter einheitliche Kontrolle zu bringen? Eine (Welt-) Regierung wäre leichter zu kontrollieren als viele einzelne. Oder? Eine offizielle Weltwährung könnte beliebig manipuliert werden. Eine Weltarmee würde sich niemand widersetzen, mit etwas Geduld und Fantasie könnte selbst eine Weltreligion etabliert werden. Die Existierenden zeigen grosses Potenzial, sich selbst abzuschaffen. Kirchenaustritte und Geburtenrückgänge auf der einen, Extremisierung auf der anderen Seite. Gibt es auch hier einen lachenden Dritten?

Was wäre, wenn die in der letzten Zeit ausgereifte Terrorgefahr gar nicht so gross ist? Wenn diese künstliche Angstkulisse in Wahrheit nur dazu dienen soll, dass EU-Europa die

"Verkaufte Demokratie"

„Demokratie wird den Menschen als Segen erklärt, aber immer häufiger als Waffe eingesetzt“

Durch sogenannte demokratische Strukturen gelangen intelligente Psychopaten in die politischen und wirtschaftlichen Führungspositionen. Je höher sie aufsteigen, desto gefährlicher werden sie. Solche sozialen Raubtiere sind unersättlich und käuflich. Für sie sind Milliarden „Peanuts“, unschuldige getötete Menschen in ungerechten Kriegen „Kollateralschäden“, und Millionen von Hungertoten „Opfer des Klimawandels“. Sie spielen Gott, und sind doch nur schreckliche Bestien. Unter ihrer Herrschaft werden wir missbraucht, betrogen, belogen und beraubt. Dabei arbeiten die meisten Menschen immer mehr, ohne jedoch mehr davon zu haben: Die Welt verliert ihren Mittelstand! Reiche werden immer reicher, Arme werden immer mehr. Je hilfsbedürftiger die Massen werden, desto leichter ist es, sie gegeneinander aufzuhetzen. Religiöse Empfindungen werden missbraucht. Revolutionen und Kriege werden inszeniert. Krankheiten und Epidemien werden erfunden. Die Pressefreiheit wird faktisch abgeschafft.

Nichts ist wie es scheint und nichts scheint, wie es ist!



Verkaufte Demokratie
Autor: Milorad Krstic

Nebelhorn Buchverlag GmbH
Preis: CHF 24,90 | EUR 19,90
ISBN: 978-3-906297-02-6

Erhältlich im Buchhandel oder unter:
nebelhornverlag.com und amazon.de

grösste offizielle Datenspeicherung (wieder so ein toller Begriff!) durchpeitscht. Schliesslich steht in den USA die grösste Computeranlage der Welt bereit, um die Daten aller Bürger dieser Erde aufzunehmen. Es müsste also lediglich nur noch geliefert werden.

Was wäre, wenn die Massenmedien gar nicht so unabhängig sind, wie wir es vorwiegend glauben? Wenn sie in Wahrheit direkt oder indirekt nur ein bedeutender Teil des global vernetzten Systems sind, welches über alles seine Entscheidungen trifft, ohne dass wir davon überhaupt eine Ahnung haben? Wie sonst wäre es zu erklären, dass Satire-Sendungen manchmal mehr Informationen vermitteln als die Nachrichten? Ist das die schon seit Menschengedenken existierende „Redefreiheit der Hofnarren“? Mutet im ZDF die Heute-Show nicht selten informativer als das Heute-Journal? Deren Werbespruch „Mit dem Zweiten sieht man besser“ bekommt dabei eine ganz andere sinnbildliche Bedeutung.

Was wäre, wenn der nun ausgewachsene Bürgerkrieg in der Ukraine von aussen geplant und inszeniert worden ist, als Anfang für einen „richtigen Krieg“ auf dem europäischen Kontinent?

Was wäre, wenn der rapide gesunkene Ölpreis nicht auf Angebot und Nachfrage, wie uns die Qualitätsmedien suggerieren, zurückzuführen ist, sondern ein von Geostrategen (wer?) organisiertes Instrument ist, um Russland in die Knie zu zwingen? Zwar ist dies, den Massenmedien zufolge, kaum vorstellbar, doch wäre es so, müssten wir dann nicht wirklich davon ausgehen, dass ein Krieg bevorsteht, der die Welt in Bezug auf die Öl- und Gasversorgung extrem gefährdet? Ein solcher Krieg (nehmen wir mal an, irgendwer könnte überhaupt so pervers denken) würde am Besten in der Nähe Russlands oder sogar mit russischer Beteiligung „wirken“. Würde dann nicht der Ölpreis sprunghaft wieder ansteigen? Die 200 \$ Marke pro Barrel würde sogar schnell fallen, mit einem solch stark an-

gestiegenen Ölpreis würden die Verluste der Gegenwart schnell eingefahren werden. Ausser natürlich für die direkt am Krieg beteiligten Russen, zum Beispiel.

Was wäre, wenn schon bald, das heisst vor und während des „richtigen Krieges“, Cyberattacken losgehen würden, die unsere Zivilisation empfindlich verwunden? Blackouts unvorstellbaren Ausmasses wären mit ein paar Knopfdrücken von der geeigneten Stelle aus jederzeit möglich. Aus WWW = World Wide Web, könnte ganz schnell der World Wide War werden.

Was wäre, wenn die Guten gar nicht so gut sind? Und die Bösen eher leicht manipulierbare Idioten?

Natürlich ist es völlig normal, dass sich viele zivilisierte Menschen in Vereinen organisieren. Dass sich die mächtigsten Industriebranche, Politiker und Journalisten dabei weniger in Kaninchenzucht- oder Karnevalsvereinen finden, dürfte für jedermann verständlich sein. Deswegen haben sie ihre „Vereine“ meist überparteilich und unabhängig gestaltet – wo sie sich dann organisieren und zu zwangslosen Plauschereien treffen. Oder? Mit einer Art Zucht beschäftigten sich auch diese Vereine am Ende dann doch. Nicht wahr?

Ich frage nicht weiter. Zum Glück trifft das ja alles nicht zu. Alles ist so, wie wir es durch unsere „unabhängigen“ Massenmedien täglich erfahren. Oder? Das diese uns vorwiegend immer Ein und Dasselbe erzählen, dürfte purer Zufall sein. Wir haben trotzdem eine unabhängige und vielseitige Presse. Wir können uns auch auf unsere Alpha-Politiker verlassen: Irak ist befriedet (Bush jun.), blühende Landschaften in Ost und West (Kohl), Spareinlagen sind sicher (Merkel/Steinbrück), Renten sind sicher (Blüm). Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen, upps, sorry dies gehört hier nicht dazu, das sind die Anderen!

Warum auch immer, aber ich habe im Moment nur einen grossen Wunsch: Möge das Jahr 2015 ohne (noch) grössere Kriege zu Ende gehen! ■

INTERESSANT!



Der Grossmeister US-amerikanischer Geopolitik Zbigniew Brzezinski hat bereits 1997 in seinem Buch "Die einzige Weltmacht" über die Wichtigkeit der Ukraine zur Eindämmung Russlands geschrieben (Seite 74/75)

"Die Ukraine, ein neuer und wichtiger Raum auf dem eurasischen Schachbrett, ist ein geopolitischer Dreh- und Angelpunkt, weil ihre blossige Existenz als unabhängiger Staat zur Umwandlung Russlands beiträgt. Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr. Wenn Moskau allerdings die Herrschaft über die Ukraine mit ihren 52 Millionen Menschen, bedeutenden Bodenschätzen und dem Zugang zum Schwarzen Meer wiedergewinnen sollte, erlangte Russland automatisch die Mittel, ein mächtiges Europa und Asien umspannendes Reich zu werden. Verlöre die Ukraine ihre Unabhängigkeit, so hätte das unmittelbare Folgen für Mitteleuropa und würde Polen zu einem geopolitischen Angelpunkt an der Ostgrenze eines vereinten Europas werden lassen."

"Wie Medien Krieg machen"

Das Buch „Wie Medien Krieg machen“ meines ehemaligen Journalistik-Studenten Marko Jošilo erreichte mich vor den Festtagen. Ich habe es sehr schnell und voller Spannung gelesen. Unglaublich, was er alles erlebt und in welchen Netzwerken er sich bewegt hat! Ich habe das Buch als ein tragikomisches Werk verstanden. Auf alle Fälle steht bei mir als erstes eine sehr hohe Achtung dafür, dass er dieses Buch geschrieben hat. Es lenkt den Blick auf die einzelnen Episoden des Krieges und ist zum Teil aus der Haltung eines sinnenfreudigen Flaneurs geschrieben. Die Sinnlosigkeit des Krieges kann nur durch dreckige Akteure inszeniert werden. Auch das wird überdeutlich klar. Dabei spielen Journalisten eine teilweise katastrophale Rolle, weil die Voyeure ihr Publikum finden, wenn sie es zur Meute machen. Wie der Komplex aus Politik, Medien und den Kriminellen, die sich dieses Komplexes bedienen im Einzelnen funktioniert, hat der Autor ja oft genug in diesem Buch vorgeführt. Ich will nicht leugnen, dass ich in jenen Jahren nicht ganz unbeeindruckt war von dem, was hier Propaganda genannt wird.

Prof. Dr. Ulrich Pätzold ist emeritierter Professor für Journalistik der Technischen Universität Dortmund



Wie Medien Krieg machen
Autor: Marko Jošilo

Nebelhorn Buchverlag GmbH
Preis: CHF 24,90 | EUR 19,90
ISBN: 978-3-906297-01-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter:
nebelhornverlag.com und amazon.de